

lilien.gelaber #94



SVBBDE

Albtraum-April

4 Spiele, 3 Pleiten, nur 1 Punkt gegen 2 direkte Mitbewerber um den Aufstieg, ein kleiner Albtraum, Aufstiegsträume ausgeträumt.

Die Ganze beginnt am Ostersonntag, 13. Lilienspiel auf der Alm ever. Die 4. (Auswärts)Pleite der Saison, die 5. hintereinander auf der Alm. Von Anfang an haben die Lilien der Arminia-Power wenig entgegenzusetzen, trotz früher Führung durch Maglica-Freistoß (7.). Gleich nach der Pause trifft Bielefeld dann doch (47.) und erzielt in der Schlussphase den Siegtreffer (81.). Die Lilien bleiben auf 4, der Abstand zu Platz 2+1 wächst auf 4 bzw. 5 Punkte. Samstags drauf im Spitzenspiel gegen Hannover, Lidberg und Klefisch fehlen gesperrt, Marseiller langzeitverletzt. Unterm Strich sind die 98er chancenlos gegen bestens organisierte, jederzeit präsente 96er und werden nur in den letzten Minuten torgefährlich. 0:1 in der 14., 0:2 in der 56., 1. Heimmiederlage der Saison. 3. Pleite im 6. Spiel, nur 5 von 18 Punkten, Platz 5.

Sonntags drauf in Fürth, nächste verdiente Niederlage. Aus dem Nichts gehen die Lilien nach Abstauber Lidberg in Führung (35.), 6 Minuten später Ausgleich Fürth durch Handelfer. Nach der Pause wieder die eher überraschende Lilien-Führung durch Furukawa (83.), Fürth kommt doppelt zurück (85. und 90.+4). 2:3, die Lilien haben zum wiederholten Mal dem unbedingten Kampfeswillen eines Abstiegskandidaten nichts entgegenzusetzen. 3. Pleite hintereinander, Platz 5, die Aufstiegsränge 5, 8 bzw. 11 Punkte weg. Nächster Samstag, wieder Spitzenspiel. Im Sondertrikot fallen ersten Lilientore gegen Elversberg überhaupt in Liga 2 und 3 durch Pfeiffer und Honby innerhalb 1 Minute (15.) bringen den SVE nichts aus der Ruhe. Zu passive Lilien fangen sich vor der Pause 3 Gegentore (25., 34.) und nach Foul und Rot für Pfeiffer als letzter Mann per Freistoß (45.+2). Nach der Pause schaffen leidenschaftlich fightende Lilien das 3:3 durch Hornby (64.). 1 Punkt für die Moral, zu wenig für mehr. Platz 5, kaum noch Chancen auf Platz 3. Im Mai heißt es nun, die Saison 3x Sonntags anständig zu Ende zu spielen und vielleicht noch best of the Rest zu werden. Beim KSC droht die nächste Auswärtspleite, die Bilanz im Wildpark durchwachsen, in der Hinrunde gabs zuhause ein 3:2.

Beim designierten Absteiger in Münster sollte mal wieder ein Sieg gelingen, es wäre erst der 2. in 10 Spielen gegen Teams auf den Abstiegsrängen. Bilanz in 7 Spielen ever bei den Preußen 1 Remis, 2 Siege, 3 Pleiten. Im Saisonfinale gegen Paderborn gehts allenfalls für den SC noch um Big Points. Der SVD sollte sich so oder so über eine insgesamt gute Saison freuen dürfen. Oh Lillie, oh Lillie, oh Lillie!

LILLIE OHL

So., 3.5., 13:30 Uhr, Karlsruher SC (A)
So., 10.5., 13:30 Uhr, Preußen Münster (A)
So., 17.5., 15:30 Uhr, SC Paderborn (H)

Grün ist: die Natur

Darmstadt-Glosse #213

Irgendwie gehts gerade, sag ich, nicht richtig weiter. Du meinst, sagt meine Mutter, politisch in Darmstadt? Naja, sag ich, wo sonst, in der Natur ja wohl nicht. Alles neu, macht der Mai, trällert mein Vater. Macht die Seele frisch und frei, singt meine Mutter weiter. Seid ihr sicher, frag ich. Ganz sicher, sagt mein Vater. Und in der dritten Strophe heißt es: Alles freut sich der Zeit die verschönt erneut, singt Mutter. Ja, schon gut, sag ich, ihr bewegt euch textsicher im deutschen Volksgut, ich meine aber die Melodie. Wieso, fragt mein Vater.

So geht doch »Hänschen klein«, sag ich. Schon, sagt meine Mutter, aber »Alles neu, macht der Mai« und »Hänschen klein« haben dieselbe Melodie. Zwei Partei'n, beide klein, singt mein Vater, gibts ab jetzt nicht mehr allein, SPD, CDU, sind für Grün tabu. Und darüber wein' ich sehr, singt meine Mutter schon wieder weiter, gibt es doch kein Kenia mehr. Da besinnt, sing ich jetzt auch mit, aber mein Vater unterbricht mich: Da bin ich jetzt mal sehr gespannt. Ich fürchte, sag ich, hier endet die Allegorie, so vernünftig wie das Kind in »Hänschen klein« sind die Grünen in Darmstadt nicht.

Wieso nur die Grünen, fragt meine Mutter, es müssten sich doch alle mal besinnen. Nämlich, fragt mein Vater. Dass es um Darmstadt geht, sagt meine Mutter, nicht nur um die Macht. Aber, sagt mein Vater, machen kann halt nur, wer Macht hat, deshalb macht man ja Koalitionen. Na dann macht eben eine, sag ich. So einfach mal eben, sagt mein Vater, geht das halt nicht bei neun Fraktionen in der Stavo. Vor allem, sagt meine Mutter, wenn die Grünen nicht dabei sein sollen.

SPD, CDU, Volt, Uffbasse, FDP, sagt mein Vater, wär schon ne wilde Mehreitsmischung. Vor allem farblich, sagt mein Vater, Rot, Schwarz, Lila, Gelb und - welche Farbe hat eigentlich Uffbasse? Schwarz-Gelb, sag ich, würd ich mal sagen. Na dann, sagt mein Vater. Diese Farbkombination, lese ich vor, ist sehr intensiv, Lila und Gelb wirken besonders stark durch den hohen Kontrast, während Rot die Dynamik erhöht und Schwarz



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er mir heute noch. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Inzwischen erklär ich ihm aber eher mal was. Bzw. wir reden drüber, über Darmstadt, über Politik oder Fußball, halt was gerade so los ist. Meine Mutter mischt da auch ordentlich mit. Was dabei raus kommt, könnt ihr hier lesen.

Wenn ihr auch mitmischen wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

Tiefe oder Abgrenzung bringt. KI, fragt mein Vater. Ja, sag ich. Seeehr zutreffend, sagt meine Mutter.

Man muss halt dran glauben, sagt mein Vater. Darmstadt muss dran glauben, sag ich, wär ne coole Schlagzeile. Vor allem, sagt mein Vater, sehr schön doppeldeutig. Die Redewendung, liest diesmal meine Mutter vor, bedeutet umgangssprachlich, dass jemand sterben muss oder eine Sache zerstört, geopfert oder für etwas büßen muss. Es impliziert ein zwangsläufiges Ende oder Herhalten für einen bestimmten Zweck.

Sehr gut, sag ich, die KI, Darmstadt muss dafür büßen, wie es gewählt hat. Es heißt aber ja, sagt meine Mutter, der Glaube stirbt zuletzt. Die Hoffnung, sagt mein Vater. Egal, sag ich, reden wir mal drüber, wie ein solcher Fünfervertrag aussehen würde. Die grüne Bürgermeisterin und der grüne Umweltdezernent wer-

den abgewählt, sagt mein Vater, und die SPD kriegt das Sozialdezernat. Na klar, sagt meine Mutter, Paul Wandrey wird Bürgermeister und dann kriegt die klitzekleine FDP noch das Umweltdezernat.

Ich dachte eigentlich an Inhalte, sag ich, aber gut. Leif Blum, sagt mein Vater, der Name des FDP-Umweltdezernenten ist gleichzeitig Programm, und der Volt-Holger bleibt stehen. Und Uffbasse, fragt meine Mutter. Die machens, sag ich, personell für lau, sorgen aber dafür, dass die beiden Grünen nicht vorzeitig abgewählt werden, sondern ihre Restamtszeit bis Juni 2027 erfüllen, und sie setzen durch, dass das Welterbe-Informationszentrum drastisch verkleinert wird.

Dann hätten wir das ja geklärt, sagt mein Vater. Dann hätte sich das Blatt tatsächlich gewendet, sagt meine Mutter, nur, Darmstadt ganz ohne Grün, das will ich mir eigentlich nicht vorstellen. Musst du auch nicht, sag ich, in der Natur kommt Grün gerade ganz groß raus. Rings erglänzet Sonnenschein, duftend prangen Flur und Hain, singt mein Vater und meine Mutter stimmt schon wieder mit ein: Wir durchzieh'n Saaten grün, Haine, die ergötzend blüh'n, Waldespracht, neu gemacht ... Na gut, denk ich mir und singe mit: Alles neu, frisch und frei, macht der holde Mai.